

Kontakt:

Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft e.V.
Palmenstraße 16
40217 Düsseldorf

Tel.: +49 (0)211 994363-47
Fax: +49 (0)211 994363-49
E-Mail: info@jrf.nrw

Kommentar der AG Evaluation zur Evaluierung des ZfTI

Verfasst auf Grundlage des Beschlusses der AG Evaluation vom 21. Februar 2023 auf Basis der JRF-Evaluierungsrichtlinien vom 26. Oktober 2021.

Verfahrensrahmen

Die Vor-Ort-Begehung des ZfTI - Stiftung Zentrum für Türkeistudien- und Integrationsforschung durch die Gutachtergruppe fand am 27. und 28. Oktober 2022 in Präsenz statt. Mit der Evaluierung wurde die Agentur AQ aus Österreich beauftragt. Der von AQ gestellte Berichtsteller war Dr. Michael Meznik.

Die Mitglieder der Gutachtergruppe waren:

- **Prof. Dr. rer. pol. Christiane Hipp**, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (Vorsitz)
- **Dr. Ruth Bendels**, Katholische Akademie des Bistums Hildesheim (Praxis)
- **Prof. Dr. Alexander-Kenneth Nagel**, Universität Göttingen (Wissenschaft)
- **Susanna Steinbach**, Türkische Gemeinde in Deutschland (Praxis)
- **Prof. Dr. Rudolf Stichweh**, Universität Bonn (Wissenschaft)

Den Mitgliedern der AG Evaluation und dem Institut wurde der Evaluationsbericht per E-Mail am 3. Februar 2023 übermittelt. Der Evaluierungsbericht gliedert sich neben den allgemeinen Informationen zur Evaluation und der einleitenden, inhaltlichen Zusammenfassung, in 5 Unterpunkte:

1. Allgemeines
2. Organisationsstruktur
3. Mittelausstattung, -einsatz und Personal
4. Nachwuchsförderung und Kooperation
5. Arbeitsergebnisse und fachliche Resonanz

Alle Unterpunkte gliedern sich wiederum in Feststellungen und Schlussfolgerungen und münden teilweise in Empfehlungen.

Das ZfTI hat auf die Möglichkeit verzichtet, nach Punkten III.5 und III.7 der Evaluationsrichtlinien eine Stellungnahme zum Evaluationsbericht zu verfassen.

Gemäß Punkt III.6 der JRF-Evaluationsrichtlinien gilt: "Die AG Evaluation verfasst auf Basis des „Selbstverständnisses der JRF“ ggf. unter Einbezug weiterer Mitglieder der JRF einen Kommentar. InstitutsleiterInnen, die der Evaluationsbericht betrifft und die Mitglieder der AG Evaluation sind, nehmen an diesen Teilen der Sitzung nicht teil. Der Kommentar enthält eine Beschlussempfehlung der AG Evaluation und dient als Grundlage für die Abstimmung in der Mitgliederversammlung."

Das Selbstverständnis der JRF besagt (Auszug):

- 1) Die in der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft zusammengeschlossenen gemeinnützigen Institute stehen für interdisziplinäre, an der Gesellschaft und dem „menschlichen Maß“ orientierte Forschung in Nordrhein-Westfalen.
- 2) Das Ziel der Gemeinschaft ist es, Forschungsergebnisse nicht nur in die Kreise der Wissenschaft, sondern vor allem auch in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft einzubringen und damit zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.
- 3) Alle Institute verfügen über besondere Alleinstellungsmerkmale und internationale Netzwerke in ihren Forschungsfeldern und sind in einer engen Kooperation mit mindestens einer Universität in Nordrhein-Westfalen verbunden. Sie sind damit wichtige Katalysatoren für die Forschungslandschaft in NRW insgesamt.

Der Evaluationsbericht der Gutachtergruppe wurde in der Sitzung der AG Evaluation vom 21. Februar 2023 gesichtet und mit Blick auf die Ziele der JRF bewertet. Dem Kommentar wird im Folgenden das Kapitel „Zusammenfassung“ des Evaluierungsberichtes vorangestellt.

Zusammenfassung des Evaluierungsberichts des ZfTI

Auszug aus dem Evaluierungsbericht¹

Auf Grundlage der vom ZfTI zur Verfügung gestellten Unterlagen und der Gespräche mit VertreterInnen des ZfTI im Rahmen der Begehung ist zusammenfassend festzuhalten:

Selbstdefinierte Ziele und Forschungsschwerpunkte: Die Verknüpfung von anwendungsbezogener Forschung und Praxistransfer innerhalb des durch den Stiftungsauftrag gesteckten Rahmens gelingt dem ZfTI insgesamt sehr gut. Gegenüber einer stark an (Akquise-)Chancen und den Anforderungen der jeweiligen FördermittelgeberInnen orientierten Arbeit tritt die stärker eigengeleitete Grundlagenforschung zum Teil in den Hintergrund. Hier bestünden aus Sicht der GutachterInnen gerade in seit längerer Zeit am ZfTI bearbeiteten Themenfeldern (z.B. Bereich Zivilgesellschaft/Entwicklung MigrantInnenorganisation Türkeistämmiger) noch beträchtliche Entwicklungschancen, die auch zur Schärfung eines eigenständigen wissenschaftlichen Profils des ZfTI genutzt werden könnten. Auch im Bereich der Ethnologie und Soziologie der türkischen Community in Deutschland (interne Differenzierung, Intergruppenkonflikte) bestünden Chancen für Grundlagenforschung.

Die Programmbereiche des ZfTI funktionieren grundsätzlich gut und bearbeiten aktuelle, für laufende politische und gesellschaftliche Debatten relevante Themen. Die Programmbereiche stellen gegenwärtig eine Verbindung aus individueller Expertise der jeweiligen Leitungsperson und konzeptionellen Überlegungen dar, die aus Sicht der GutachterInnen noch deutlicher ausgeführt werden sollten. In der Arbeit der Programmbereiche werden die Stärken und Alleinstellungsmerkmale des ZfTI insgesamt klar erkennbar: Das ZfTI verfügt über ein breites Netzwerk innerhalb türkeistämmiger Communities, eine ausgeprägte Anerkennung innerhalb des Forschungsfeldes und dadurch auch über einen sehr guten Zugang zu unterschiedlichen (ethnischen, religiösen, weltanschaulichen) Gruppen und Organisationen Türkeistämmiger. Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden des ZfTI sind hochengagiert und identifizieren sich stark mit den jeweils bearbeiteten Themen. Die Ausweitung der Arbeit auf neue Gruppen (SyrerInnen, UkrainerInnen) ist mit dem Stiftungszweck, der auf die Weiterentwicklung der Einwanderungsgesellschaft in NRW insgesamt zielt, grundsätzlich vereinbar. Die für die Gruppe der Türkeistämmigen über einen langen Zeitraum aufgebauten Stärken und Alleinstellungsmerkmale des ZfTI (Sprachkompetenz, Netzwerk und Zugang zu unterschiedlichen Sub-Gruppen, Vertrauen ihrer Organisationen gegenüber dem ZfTI) sind im Falle einer langfristigen Befassung mit neuen Gruppen noch aufzubauen.

Organisationsstruktur: Die gewählte Rechtsform sowie die konkrete Ausgestaltung der Gremien und deren Zusammenspiel funktionieren gut und sind im Sinne des Auftrags des ZfTI zweckmäßig. Das Kuratorium stellt die strukturelle Koppelung zwischen wissenschaftlichem und politischen Raum sicher und liefert auch aktuelle Impulse für die Arbeit, ohne jedoch direkten Einfluss auf die inhaltliche Arbeit des ZfTI zu nehmen.

Mittelausstattung, -einsatz und Personal: Der Fokus der Einwerbung von Drittmitteln auf Aktivitäten mit klarem Bezug zum Kernauftrag des ZfTI wird von den GutachterInnen begrüßt. Bei Drittmitteln aus dem Bereich der Grundlagenforschung bestehen noch erhebliche Potentiale, deren Nutzung die wissenschaftliche Profilierung des ZfTI befördern könnte. Die GutachterInnen regen an, im Bereich der Grundlagenforschung neben nationalen Fördermöglichkeiten (insbes. DFG Einzel- und Verbundforschung) auch stärker die europäische Ebene (z.B. die transferorientierte Förderlinie „Research & Innovation Actions“ im Rahmen von Horizon2020) in den Blick zu nehmen und hierbei auch gezielt internationale Forschungspartnerschaften zu suchen.

¹ Beim grau hinterlegten Teil handelt es sich um die ungekürzte und unveränderte Zusammenfassung aus dem Evaluierungsbericht der Gutachtergruppe.

Das aktuelle Personalentwicklungskonzept adressiert wichtige Themen und bietet einen Rahmen für die langfristige Stärkung der Personalressourcen des ZfTI. Die laufenden Aktivitäten zur Nachschärfung des Konzepts mit Blick auf Fragen der Diversität und Geschlechtergerechtigkeit sind zu begrüßen. Die GutachterInnen empfehlen, die Arbeit am Diversity-Strategy/Gender-Equality-Plan fortzusetzen. Die Verabschiedung des Plans sollte auch für eine ZfTI-weite Reflexion der Bedeutung der Sichtbarkeit weiblicher MitarbeiterInnen für die Außenwahrnehmung des ZfTI genutzt werden.

Nachwuchsförderung, Kooperationen, Zusammenarbeit innerhalb der JRF: Das ZfTI leistet in mehreren Bereichen Beiträge zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Entwicklungspotentiale bestehen aus Sicht der GutachterInnen im Bereich der Promotionen. Hier spielen strategische Überlegungen zur Stärkung einer systematischen Nachwuchsförderung durch das ZfTI, die über die individuelle Betreuungsleistung einzelner Personen hinausgeht, aktuell kaum eine Rolle. Aus Sicht der GutachterInnen birgt die Gruppe der Promovierenden aber großes Innovationspotential und könnte bei entsprechender Einbettung in ZfTI-eigene Strukturen und Formate auch die Forschungskapazitäten und die Lernfähigkeit des ZfTI insgesamt stärken.

Die Vielfalt der bestehenden Kooperationen des ZfTI ist insgesamt beeindruckend und ist eine wesentliche Voraussetzung für die Erfüllung der Aufgaben in Forschung und Transfer. Eine gewisse Lücke besteht aus Sicht der GutachterInnen auf Ebene der internationalen Kontakte zu Forschungseinrichtungen in anderen europäischen Ländern mit großen türkeistämmigen Communities. Die GutachterInnen regen daher an, Kooperationsmöglichkeiten mit Forschungseinrichtungen in solchen Ländern zu suchen. In diesem Zusammenhang könnten auch Kontakte aus dem IMISCOE-Netzwerk genutzt werden.

Das ZfTI spielt eine aktive Rolle im Rahmen der JRF und nutzt dabei die Gelegenheiten, die sich im Rahmen der Forschungsgemeinschaft gerade auch für die Vernetzung mit Forschungseinrichtungen anderer Fachrichtungen ergeben.

Arbeitsergebnisse und fachliche Resonanz: Die Publikationsstrategie des ZfTI spiegelt den doppelten Auftrag des ZfTI (Wissenschaft/Praxistransfer) wider. Durch die genutzten Formate können die für das ZfTI wesentlichen Öffentlichkeiten erreicht werden. Die relativ geringe Zahl referierter Fachpublikationen stellt angesichts der starken Transferorientierung des ZfTI keinen Mangel dar. Perspektivisch besteht die Chance, aus einzelnen Themen auch weitere wissenschaftliche Fachpublikationen zu generieren. Hier könnte auch der wissenschaftliche Nachwuchs gezielt eingebunden werden. Zitationen im Rahmen der Publikationen maßgeblicher Gremien für den Bereich Integration/Migration zeigen, dass Arbeitsergebnisse des ZfTI an relevanten Stellen wahrgenommen werden.

Gesamtbeurteilung: Das ZfTI wird den selbst gesteckten Zielen **in sehr hohem Maße** gerecht.

Kommentar der AG Evaluation

Die AG Evaluation stimmt mit den Empfehlungen der GutachterInnen überein. Die AG Evaluation hat die dem (gesamten) Evaluationsbericht zu entnehmenden Wertungen der Arbeit des ZfTI einer Würdigung im Hinblick auf die Ziele der JRF mit Bezug zum Selbstverständnis unterzogen.

Relevanz der Themen / Interdisziplinarität / Transfer

Die Forschungstätigkeit des ZfTI gliedert sich in fünf Programmbereiche: „Migration und Integration im grenzüberschreitenden Raum Deutschland Türkei“, „Sozialintegration und Dateninfrastrukturen“, „Interkulturelle Kommunikation und Arbeitsmarktintegration“, „Zivilgesellschaft, religiöse Diversität und politische Steuerung“ und „Bildung, Erziehung und Gesundheit in der Migration“.

Die Programmbereiche funktionieren grundsätzlich gut und bearbeiten aktuelle, für laufende politische und gesellschaftliche Debatten relevante Themen. Im Zuge der Weiterentwicklung der Programmbereiche empfehlen die GutachterInnen sowohl deren aussagekräftigere Benennung als auch eine präzisere Beschreibung der den einzelnen Programmbereichen zu Grunde liegenden, konzeptionellen Überlegungen.

Die Verknüpfung von anwendungsbezogener Forschung und Praxistransfer innerhalb des durch den Stiftungsauftrag gesteckten Rahmens gelingt dem ZfTI insgesamt sehr gut. Im Sinne des grundsätzlichen Auftrags des ZfTI besteht zumeist eine enge Verzahnung von Forschungs- und Transferaktivitäten, wobei die Rückbindung der Transferaktivitäten an die ZfTI-eigene Forschungsexpertise nicht klar erkennbar ist. Gegenüber einer stark an (Akquise-)Chancen und den Anforderungen der jeweiligen FördermittelgeberInnen orientierten Arbeit tritt die stärker eigengeleitete Grundlagenforschung zum Teil in den Hintergrund. Hier bestünden aus Sicht der GutachterInnen gerade in seit längerer Zeit am ZfTI bearbeiteten Themenfeldern (z.B. Bereich Zivilgesellschaft/Entwicklung MigrantInnenorganisation Türkeistämmiger) noch Entwicklungschancen zur Schärfung des wissenschaftlichen Profils des ZfTI. Konkret regen die GutachterInnen an, das Feld der Organisationen türkeistämmiger MigrantInnen noch stärker systematisch zu beforschen und Möglichkeiten einer Forschung auf dem Feld einer Ethnographie oder Soziologie der türkischen Community in Deutschland, ihrer internen Differenzierung und ihrer Intergruppenkonflikte zu prüfen.

Die selbstgestellten Aufgaben im Bereich des Transfers werden insgesamt sehr gut erfüllt. Hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit könnte eine Bündelung der Agenden bei einer Person mit hauptsächlicher Zuständigkeit für Fragen der Wissenschaftskommunikation die Wirkung weiter erhöhen.

Alleinstellungsmerkmal

Aus der Vorstellung der Programmbereiche wurden die Stärken und Alleinstellungsmerkmale des ZfTI insgesamt klar erkennbar: Das ZfTI verfügt über ein breites Netzwerk innerhalb türkeistämmiger Communities (in NRW), eine ausgeprägte Anerkennung innerhalb des Forschungsfeldes und dadurch auch über einen sehr guten Zugang zu unterschiedlichen (ethnischen, religiösen, weltanschaulichen) Gruppen und Organisationen Türkeistämmiger.

Internationale Netzwerke

Die Anzahl und Vielfalt der Partnereinrichtungen, mit denen das ZfTI für seine Aktivitäten kooperiert, ist insgesamt sehr beeindruckend. Mittel- und langfristige Kooperationen bestehen für den Transferbereich u.a. zur Stadt Essen, zur Regierung und zum Landtag NRW, der Landeszentrale für politische Bildung NRW, der Bundeszentrale für politische Bildung, Bundesministerien, GIZ und türkischen Kommunen. Eine gewisse Lücke besteht aus Sicht der GutachterInnen auf Ebene der internationalen Kontakte zu Forschungseinrichtungen in anderen europäischen Ländern mit großen türkeistämmigen Communities. Die GutachterInnen regen an, hier die Aktivitäten zu steigern. In diesem Zusammenhang könnten z.B. Kontakte aus dem IMISCOE-Netzwerk genutzt werden.

Universitätskooperation

Beide wissenschaftlichen Leitungspersonen sind in der universitären Lehre (Universität Duisburg-Essen, WWU Münster) aktiv. Die Inhalte der universitären Lehre korrespondieren jeweils mit den am ZfTI geleiteten Programmbereichen, so dass die inhaltliche Nähe der durch die wissenschaftlichen Leitungspersonen betreuten Arbeiten sichergestellt ist. Weitere Mitglieder des Kollegiums nehmen Lehraufträge an Fachhochschulen in NRW und an der Universität Duisburg-Essen wahr.

Das ZfTI leistet in mehreren Bereichen Beiträge zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Entwicklungspotentiale bestehen aus Sicht der GutachterInnen im Bereich der Promotionen. Hier spielen strategische Überlegungen zur Stärkung einer systematischen Nachwuchsförderung durch das ZfTI, die über die individuelle Betreuungsleistung einzelner Personen hinausgeht, aktuell kaum eine Rolle. Aus Sicht der GutachterInnen könnte die Gruppe der Promovierenden aber bei entsprechender Einbettung in ZfTI-eigene Strukturen und Formate auch die Forschungskapazitäten und die Lernfähigkeit des ZfTI insgesamt stärken.

Für den Bereich der Forschung sind die Universität Duisburg-Essen und die WWU Münster, zu denen über die wissenschaftlichen Leitungspersonen institutionalisierte Kooperationsbeziehungen bestehen, die wichtigsten Partner. Bei den Gesprächen vor Ort wurde von Verbesserungsbedarf hinsichtlich der praktischen Umsetzung der Kooperationsvereinbarung mit der Universität Duisburg-Essen (Nutzung universitärer Infrastrukturen) berichtet.

Die GutachterInnen regen an, den Anteil referierter Fachpublikationen in internationalen Journals zu erhöhen und dabei auch den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt einzubinden. Dadurch könnte sich das ZfTI als Partner für europäische Verbundprojekte empfehlen und NachwuchswissenschaftlerInnen gezielt an das wissenschaftliche Publizieren herangeführt werden.

Die AG Evaluation stellt fest, dass das ZfTI das Evaluierungsverfahren mit einem positiven Ergebnis durchlaufen hat und schließt sich den Empfehlungen der GutachterInnen im Evaluierungsbericht an. Die AG Evaluation empfiehlt der Mitgliederversammlung die erneute Evaluierung des ZfTI im regulären Evaluationsturnus.

Beschlussempfehlung

Der Mitgliederversammlung der JRF wird zum Beschluss vorgeschlagen:

Die nächste Evaluation des ZfTI wird im normalen Evaluationsturnus der JRF, d.h. voraussichtlich im Jahr 2029, durchgeführt werden.